

Klimawandel – Ursachen und Folgen

Teil 1

Die Erwärmung der Erde ist ursprünglich ein natürlicher Vorgang. Die Atmosphäre besteht aus einer Hülle aus Gasen, die Infrarot-Strahlung der Sonne absorbieren. Sie schaffen so einen Wärmeschild um unseren Planeten. Ohne diesen Treibhauseffekt würden auf der Erde Temperaturen von minus 18 Grad Celsius herrschen. Es gäbe kein oder kaum Leben. Dieser natürliche Prozess ist aus dem Gleichgewicht geraten, da Treibhausgase wie Kohlendioxid, Methan oder Stickoxide das höchste Niveau seit 800.000 Jahren erreicht haben. In den letzten 130 Jahren ist die durchschnittliche Temperatur der Erdoberfläche um 0,85 Grad Celsius angestiegen. In den kommenden 80 Jahren könnte die Temperatur um weitere 4 Grad steigen.

Teil 2

Die Wissenschaft ist sich weitgehend einig, dass vor allem der Mensch dafür verantwortlich ist. Durch die Verbrennung fossiler Energieträger seit der industriellen Revolution wurden 2.000 Milliarden Tonnen CO² in die Atmosphäre geblasen. Intensive Landwirtschaft – der Ausstoß von Methan – ist für bis zu zwölf Prozent der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Ein Großteil stammt aus der Rinderzucht.

Teil 3

Entwaldung – dadurch wird CO₂ absorbierende Vegetation zerstört. Der Klimawandel hat große Auswirkungen auf den Menschen und Ökosysteme mit Phänomenen wie Dürren, Überschwemmungen, steigenden Meeresspiegel durch das Abschmelzen von Gletschern und Polkappen, Versauerung der Meere und das Aussterben von Arten. Und Klimaexperten warnen vor unumkehrbaren Folgen, sollte der Klimawandel nicht schnell und entschlossen eingedämmt werden.